

## Wie wohnen wir in Zukunft?

**Attac nimmt Stellung zum Zukunftsdialog 2018:** Welche sozialen und ökologischen Aufgaben müssen gelöst werden, um zukünftiges Wohnen in Kirchheim nachhaltig zu gestalten? Antworten auf diese Frage hätte der Zukunftsdialog 2018 geben können. Nach Auffassung der zivilgesellschaftlichen Initiative „attac Kirchheim und Umgebung“ wurde die Chance vertan, mit den anwesenden Expert/innen der Internationalen Bauausstellung 2027 einen konstruktiv-kritischen Dialog zu führen.

Dabei hätte das Memorandum der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart vom 11.10.2016 mit seinen interessanten Aussagen zu den Querschnittsqualitäten der IBA gute Ansatzpunkte geboten. Zum Zusammenhang zwischen Mobilität und Wohnen formuliert das Memorandum: *„Deshalb muss Nachhaltige Mobilität ein Schlüsselthema der IBA 2027 StadtRegion Stuttgart werden. Wir wollen bis 2027 Mobilitätsstrategien aufzeigen, die aktuelle Probleme wie Feinstaub und Stauzeiten lösen und den Verkehr im städtischen Raum reduzieren und neu organisieren, ohne die Mobilitätsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft zu beeinträchtigen. Der Mobilitätswandel wird Auswirkungen auf die städtebauliche Entwicklung und auf die Neugestaltung öffentlicher Räume haben.“*

Ob dieser Zusammenhang für Kirchheim ein Thema ist, wird zumindest auf der neu gestalteten Homepage der Stadt nicht sichtbar: Die Leistungsziele, die sich die Stadt im „Handlungsfeld“ Wohnen verordnet hat, konzentrieren sich auf die ebenfalls sehr wichtige soziale Frage: auf die Schaffung von zusätzlichem, ausreichendem und für alle bezahlbarem Wohnraum. Im „Handlungsfeld“ Mobilität fehlt die Verbindung zum „Wohnen“.

Attac schließt seine schriftliche „Rückmeldung“ an Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker mit einem Appell und einer allgemeinen Frage: Was das Memorandum mit seinen „Querschnittsqualitäten“ formulieren würde, verlange *„nichts weniger als eine sozial-ökologische Transformation unseres Wohnens, unserer Mobilität, unseres Konsums, unseres Wirtschaftens. Für diese Transformation tragen wir alle Verantwortung. Wir fragen uns und Sie: Wann gehen wir als einzelne Bürger/innen, als (Zivil-)Gesellschaft, als Politik, als Wirtschaft in Kirchheim und anderswo die enormen Herausforderungen, die damit verbunden sind, endlich konsequenter an?“*